

Schulprogramm des Schulzentrums „Paul Friedrich Scheel“ Rostock

1 Berufsberatung und Schülerpraktika

Verbesserung der Vorbereitung der Schüler auf das Berufsleben

- 1.1 Planung, Durchführung und Auswertung von Schülerpraktika , Betriebsbesichtigungen und Veranstaltungen
- 1.2 Intensivierung der Zusammenarbeit mit externen Partnern
- 1.3 Breite Informationsgewinnung und –Präsentation

2 Schülerarbeit

Erziehung der Schüler zu selbstbewussten, engagierten Menschen

- 2.1 Beratung der Schülervertreter
- 2.2 Schülerfeste/Schülerveranstaltungen
- 2.3 Schulordnung/Klassenregeln

3 Elternarbeit / Klassenleitung

Wir stärken die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule.

- 3.1 Die schulischen Möglichkeiten werden für die Eltern transparent gestaltet.
- 3.2 Die Eltern bringen sich eigenständig in den Schulalltag ein.
- 3.3 Wir bauen die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Elternhaus, Schule und Fachkräften aus.

4 Ganztagschule

Wir schaffen eine neue Lernkultur, die geprägt ist durch individuelles und eigenverantwortliches Lernen

- 4.1 Durch Rhythmisierung gliedert sich der Schulalltag in Lern- und Erholungsphasen

6 Unterrichtsentwicklung

Wir gestalten Unterricht und Erziehung ganzheitlich

- 6.1 Wir arbeiten mit schulinternen Lehr- und Fachplänen, die unter Berücksichtigung der Spezifik unserer Schule auf der Basis der vorgegebenen Bildungsstandards der KMK erstellt und weiterentwickelt werden.
- 6.2 Die Unterrichtsgestaltung basiert auf verschiedenen Unterrichtsformen- und Methoden wobei der Wechsel von Frontalunterricht mit offenen Unterrichtsformen beachtet wird
- 6.3 Wir entwickeln Grundlagen für eigenständiges Lernen auf der Basis der Vermittlung von Methodenkompetenzen
- 6.4 Wir verpflichten uns ein höchstmögliches Maß an individueller sonderpädagogischer Schülerunterstützung und Förderung auf der Grundlage eines erstellten Förderplanes im Unterricht zu gewährleisten.
- 6.5 Wir fördern eine lebenspraktische und realitätsnahe Ausbildung und Befähigung unserer Schüler
- 6.6 Wir gewährleisten eine Vergleichbarkeit der Schülerleistungen durch einen verbindlichen Bewertungsmaßstab und durch einen der Schulart und Kurseinstufung angepassten Schwierigkeitsgrad und Umfang

7 Interdisziplinäre individuelle sonderpädagogische Förderung

Wir fördern und fordern die Schülerinnen und Schüler unserer Schule entsprechend ihren ganz individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten.

- 7.1 Im Sinne der ganzheitlichen Förderung des Schülers entsteht, auf der Grundlage einer Diagnostik und in enger Zusammenarbeit aller, ein Förderplan.
- 7.2 Wir verknüpfen die Kompetenzen, im Sinne des ganzheitlichen Arbeitens und bauen Netzwerke auf.
- 7.3 Wir stützen und begleiten Schülerinnen und Schüler im Gemeinsamen Unterricht.

1 Qualitätsbereich – Berufsberatung und Schülerpraktika

Verbesserung der Vorbereitung der Schüler auf das Berufsleben

Qualitätsindikatoren	Qualitätsstandards
1.1 Planung, Durchführung und Auswertung von Schülerpraktika , Betriebsbesichtigungen und Veranstaltungen	
Vorbereitung Schülerpraktika	<ol style="list-style-type: none"> 1. Thematisierung auf den Elternversammlungen September, Ausgabe der Unterlagen durch <i>Klassenleiter 8,9,10</i> 2. Zieldatum zum Nachweis eines Platzes 3. Intensive Suche mit Elternhaus mit Datenbank der Schule bei Nichteinhaltung der Vorgabe
Praxislerntag	<p>Klasse 9</p> <p>Für SuS, die keinen Platz finden: Schülerfirma / Schulgarten (Berufsfeld: Natur, Landwirtschaft, Umwelt)</p>
Durchführung Schülerpraktika	Praktikumsbesuche durch <i>Klassen- und Fachlehrer</i> laut BO-Konzeption
Auswertung Schülerpraktika	<ol style="list-style-type: none"> 1. Intensive Reflexion des Erlebten und der Beurteilungen (Unterricht) 2. PP der Ergebnisse am letzten Schultag des Jahres
Betriebsbesichtigungen Erkundungsgänge	<ol style="list-style-type: none"> 1. Klasse 5 eine im Schuljahr Klasse 6 zwei im Schuljahr Klasse 7 drei im Schuljahr 2. Besuch des BIZ einmal jährlich ab Klasse 8
Veranstaltungen zum Kennenlernen von Berufsfeldern	<p>Jobfactory (Kl. 8-10)</p> <p>Girls-day</p> <p>Besuch des BBW Greifswald (Kl.8-9)</p>
1.2 Intensivierung der Zusammenarbeit mit externen Partnern (IHK Rostock, Arbeitsamt, Weiterbildungsfirmen und Vereinen	
IHK Rostock	<ol style="list-style-type: none"> 1. Teilnahme IHK-Fachkonferenz durch FL BO 2. Inforecherche auf dem Internetportal min.1 mal je Quartal

Agentur für Arbeit	<p>1. Infoveranstaltung Arbeitsamt in der Schule Klasse 9a, 9b, 10 + niteressierte SuS / Eltern aus Klasse 8 + GU (September) <i>Klassenlehrer, upF</i></p> <p>2. Individuelle Gespräche Arbeitsberater, Eltern, <i>Klassenlehrer in der Schule (Sept./Okt.)</i></p>
1.3 Breite Informationsgewinnung und –präsentation	
Internet	<p>1. Erstellung von Datensammlungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Praktikumsplätze - Betriebsbesichtigungen - Termine <p>2. Thematisierung auf der Homepage</p> <ul style="list-style-type: none"> - Termine - Erfahrungsberichte - Schülerarbeiten
Eltern	<p>Verstärkte Einbeziehung von Eltern in Bezug auf</p> <ul style="list-style-type: none"> - Praktikums- und Ausbildungsmöglichkeiten - Darstellung von Berufsbildern - Hilfe zu Bewerbungsfragen <p>Nutzung von Elternversammlungen und Zusammenkünften der Elternvertretung <i>Fachlehrer BO, Elternvertreter</i></p>
Unterricht	<p>Sammlung und Koordination aller relevanten Inhalte, um Überschneidungen zu vermeiden Fachlehrer Deutsch, Sozialkunde, AWT</p> <p>(siehe schulinterner Rahmenplan / BO-Konzept)</p>

2 Qualitätsbereich - Schülerarbeit

Erziehung der Schüler zu selbstbewussten, engagierten Menschen, die mit Wissen, Kompetenz und lebenspraktischen Erfahrungen Entscheidungen treffen.

Qualitätsindikatoren	Qualitätsstandards
2.1 Beratung der Schülerverepreter	
1. Beratung der Klasse bei der Wahl der Klassensprecher	1. Gespräch zwischen dem Klassenlehrer und der Klasse am Anfang des Schuljahres über die erforderlichen Kompetenzen eines Klassensprechers
2. Beratung des Schülerrates	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgabenfelder des Schülerrates besprechen und festlegen - regelmäßige Treffen Schülerverepreter <i>Vertrauenslehrer /Schulsozialpädagoge (1x wöchentlich)</i>

3. Arbeit mit den beiden Schülervetretern der Schulkonferenz	Festlegen ihrer Aufgaben: <ul style="list-style-type: none"> - regelmäßige Teilnahme an der Schulkonferenz - Übernahme der Leitung der wöchentliche Treffen zwischen den Schülervetretern - Teilnahme an außerschulischen Treffen (Stadtschülerrat)
4. Aufgaben der Schülervetreter	4. – Organisation und Mitwirkung bei der Pausenaufsicht und bei der Ausgabe von Spielgeräten <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation auf der Homepage der Schule - Pinnwand der Schülervertretung: - Veranstaltungen, „Sorgenbriefkasten, Vorschläge, Thema des Monats - Überprüfung der Schulordnung auf Aktualität (1x jährlich) - Klassenregeln - Mitwirkung als Streitschlichter (Schulung)
2.2 Schülerfeste / Schülerveranstaltungen	
1. In regelmäßigen Abständen zu planende Veranstaltungen in den einzelnen Bereichen (Feste, Feiern, Veranstaltungen, Aktivitäten)	1. Schülerfeste/-aktivitäten pro Halbjahr auf Pavillonebene (z.B. Halloween, Flohmarkt, Fasching,...) 2. Einschulungsveranstaltung 3. Sportliche Aktivitäten als Rituale (Leichtathletiklager, Kanucamp, Fahrradcamp) 4. Wünsche für Projektwoche (u.a. Outdoor-Aktivitäten) 5. Schulentlassungsfeier 6. Tag der offenen Tür 7. Schuljubiläen
2. Thematisch gebundene Schülerforen	1. Präsentation der Ergebnisse der Praktika (1.Hj) 2. Erfahrungsberichte ehemaliger Schüler (Alumni-Treffen - September)
2.3 Schulordnung / Klassenregeln	
1. Schulordnung regelt das Miteinander von Schülern, Lehrern und anderen Personen der Einrichtung	1. Einmal jährlich Überprüfung der Schulordnung auf Aktualität eventuell Überarbeitung durch Absprachen in den Klassen und im Schülerrat (Schulinterner Maßnahmenkatalog)
2. In jeder Klasse gibt es für alle Schüler verbindliche Klassenregeln	2. Die Klassenregeln werden in den Klassen erarbeitet. Sie hängen deutlich sichtbar im Klassenraum.

3 Qualitätsbereich – Elternarbeit / Klassenleitung

Wir stärken die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule.

Qualitätsindikatoren	Qualitätsstandards
3.1 Die schulischen Möglichkeiten und Anforderungen werden für die Eltern transparent gestaltet.	

<p>1. Klassenübergreifende themengebundene Elternabende werden jährlich durchgeführt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstellung der <u>Sportangebote</u>, zeitlich verknüpft mit 1. Klassenelternabend (September), offen für alle Eltern - Vorstellung des <u>Schulkonzeptes</u> (interdisziplinäre Zusammenarbeit) durch Schulleitung / Schulmanagement, besonders für 5. Klasse, Schulanfänger, Quereinsteiger - Elternabend zum <u>Schwerbehindertenausweis und persönliche Assistenz und unterstützende Vereine</u> etc. für interessierte Eltern, besonders 7. Klasse - <u>Vorbereitender Elternabend Klasse 1, 5 und 7</u> durch zukünftige Klassenleiter und Schulleiter, Juni
<p>3.2 Die Eltern bringen sich eigenständig in den Schulalltag ein.</p>	
<p>1. Klasseninterne Elternabende werden regelmäßig durchgeführt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Klassenelternabend zum Schulbeginn (Wahl der Elternvertreter; Transparenz der Leistungsanforderung für das jeweilige Schuljahr: Anzahl der Arbeiten etc., Differenzierung; Vorstellung der Ganztagsangebote) im September - weitere Klassenelternabende nach Bedarf im Verlauf des Schuljahres
<p>3. Klassen- und Fachlehrer sind Ansprechpartner für die Eltern.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Fachlehrersprechtag, zuvor Elternbrief zur Bedarfsermittlung und Zeitabsprache - 1x wöchentlich Sprechstunde des Klassenlehrers, vorherige Anmeldung notwendig
<p>4. Gewählte Elternvertreter arbeiten in den schulinternen Gremien.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Elternvertreter (1-3) der Klasse werden jährlich gewählt (1.EV) - Schulelternvertreter werden aus der Reihe der Elternvertreter jährlich gewählt (1.Schuljahrsquartal) <ul style="list-style-type: none"> → eventuelle Weiterarbeit im Stadt- und Landelternrat → Interessenvertreter der Elternschaft der Klassen, der Schule, der Stadt und des Landes → bei Bedarf: Einladung von Schulleitung, Lehrern / Erziehern oder Fachkräften - Schulkonferenz wird alle 2 Jahre gewählt <ul style="list-style-type: none"> → 2 stimmberechtigte Elternvertreter + 1 beratender EV, Schulleiter, 1 stimmberechtigter Lehrer + 2 beratende Schulvertreter, 2 stimmberechtigte Schüler (ab Klasse 7) <ul style="list-style-type: none"> → beraten mindestens 4 x jährlich → beraten und beschließen wichtige Fragen der Zusammenarbeit von Lehrern, Eltern und Schülern (Schulgesetz)
<p>5. Eltern werden ins Schulgeschehen einbezogen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung bei: <ul style="list-style-type: none"> → Wandertagen, Exkursionen, Klassenfahrten durch Begleitung → Projekte, Feierlichkeiten durch eigenständige Initiativen

	<p>→ Berufsorientierung durch Vorstellung von Berufsfeldern (Betriebsbesichtigung etc.)</p> <p>→ selbstständige Organisation von Elternabenden durch Elternvertretung</p>
6. Es wird regelmäßig ein Elternaktionstag (eventuell thematisch) durchgeführt.	<ul style="list-style-type: none"> - 1 x jährlich (Frühling) <ul style="list-style-type: none"> → Organisation des Caterings durch die <i>Elternvertretung</i> → Organisation der Materialherstellung (für Unterricht und Freizeitgestaltung) durch <i>Lehrer + upF (Koordinatoren Elternarbeit)</i> Gestaltung und Pflege des Außengeländes → Bereich Unterricht: Methodenvorstellung
3.3 Wir bauen die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Elternhaus, Schule und Fachkräften aus.	
1. Eltern werden unterstützt und beraten, ihre Kinder ganzheitlich zu fördern.	<ul style="list-style-type: none"> - Förderplangespräche (s.o.) - interdisziplinäre Sprechstunde (Orthopädie, Physiotherapie, Reha – Technik, Pädagogen) - Beratung / Hospitation durch das Team bei Therapeuten (mindestens 1 x jährlich) - Hilfeplangespräch in der Schule (nach Möglichkeit) <ul style="list-style-type: none"> → 1 x jährlich + Bedarf → eventuell Verknüpfung mit Förderplangespräch
2. Schule zeigt den Familien schulexterne Hilfsangebote auf.	<ul style="list-style-type: none"> - regelmäßige Aktualisierung einer Liste mit schulexternen Hilfsangeboten <ul style="list-style-type: none"> → Selbsthilfegruppen → Notfalltelefone → Schülernachhilfe → Wohlfahrtsverbänden → psychologischer Dienst → u.a. - Verweisung der Familien auf Hilfsangebote

4 Qualitätsbereich - Ganztagschule

Wir schaffen eine neue Lernkultur, die geprägt ist durch individuelles und eigenverantwortliches Lernen.

Qualitätsindikatoren	Qualitätsstandards
4.1 Durch Rhythmisierung gliedert sich der Schulalltag in Lern- und Erholungsphasen	
Der Unterricht findet in 4 Blöcken zu 80 Minuten statt.	Der Unterricht erfolgt in Doppelstunden mit vom Fachlehrer geplanten Pausen / Entspannungsphasen. (Ausnahmen nur aus organisatorischen Gründen)
Die Wochen- und Jahresplanung der Fächer und Fächergruppen wird flexibel gestaltet.	Einstündige Fächer werden mit anderen Fächern als Doppelstunde geblockt oder möglichst epochal unterrichtet. (nach Absprache im Rahmen der Fachkonferenzen – mit Festlegung)
Die erste Pause (9.00 bis 9.40 Uhr) wird als Frühstückspause genutzt,	Alle Schüler frühstücken 20 min an den vorgesehenen Frühstücksorten.

danach schließen sich individuell sanitäre Versorgungen und Bewegung im Freien an.	Die sanitäre Versorgung ist individuell festgelegt. Bewegungsangebote im Freien sind möglichst von allen Schülern zu nutzen.
Die zweite Pause erfolgt 11.00 bis 11.20 Uhr.	Individuell auszugestalten – Möglichkeit der Innenhofpause nutzen.
Die dritte Pause (12.40 bis 13.05 Uhr) ist eine Mittagspause. Anschließend erfolgt die individuelle Sanitärversorgung.	Alle Schüler sollten ein warmes Mittagessen zu sich nehmen. Bereitstellung von Heißwasser für lösliche Produkte in der Hauswirtschaftsküche mit der Möglichkeit der Einnahme im Nebenraum.
Die 7. Stunde (13.05 bis 13.45 Uhr) ist eine Schülerfreizeit.	Die Schüler nutzen individuell die Freizeitangebote auf dem Außengelände durch die upF , entscheiden sich für eine Hausaufgabenzeit oder nutzen andere Entspannungsangebote. (Absprache mit dem Klassenlehrer – Schülervereinbarungen)
HA - Zeiten	Die 7. Std. kann individuell als HA-Zeit genutzt werden (eventuell über Schülervereinbarung) und 2 x wöchentlich – festgeschriebene HA – Zeit für alle Schüler
TEAMZEITEN Eine Zeit für alle Kollegen gleichzeitig	Do - Teamberatung GS Mi – Teamberatung – OS / AFS / RS

6 Qualitätsbereich: Unterrichtsentwicklung

Wir gestalten Unterricht und Erziehung ganzheitlich

Qualitätsindikatoren	Qualitätsstandards
6.1 Wir arbeiten mit schulinternen Lehr- und Fachplänen, die unter Berücksichtigung der Spezifik unserer Schule auf der Basis der vorgegebenen Bildungsstandards der KMK erstellt und weiterentwickelt werden.	
Wir arbeiten mit einem schulinternen Lehrplan mit folgenden Schwerpunkten: ▶ Werkstatt orientiert ▶ fächerübergreifend ▶ individuelle Förderung	erstellt für jede Jahrgangsstufe innerhalb der FKs mit Fachlehrerkombination, diese legt die Werkstätten fest 2 mal Werkstatt pro Schuljahr mit mind. 3 Fachkombinationen
Jahrgangsübergreifende Unterrichtssequenzen	Eine Stunde pro Woche „ Ganztags schulangebot “
Eine Jahrgangsübergreifende und fachübergreifende Projektwoche wird durchgeführt.	PROWO in der letzten Schulwoche

6.2 Die Unterrichtsgestaltung basiert auf verschiedenen Unterrichtsformen und -methoden, wobei der Wechsel von Frontalunterricht mit **offenen Unterrichtsformen beachtet wird.**

Wir entwickeln Formen des gemeinsamen Lernens im Unterricht.	Partner- und Gruppenarbeit
Wir fördern selbstverantwortliches individuelles Lernen.	Stationsarbeit Lerntheke Tages- und Wochenpläne Freiarbeit Werkstätten Outdoor-Angebote feste HA-Zeiten Exkursionen
innerhalb der Std. achtet der Lehrer auf den Wechsel von An- und Entspannungsphasen	individuell, situationsabhängig, Rituale, Techniken, Außengelände

6.3 Wir entwickeln Grundlagen für eigenständiges Lernen auf der Basis der Vermittlung von Methodenkompetenzen

Einführung von Methodenkenntnissen nach Anleitung	ABL ab Kl. 2 unterrichtsimmanent
Erstellung einer thematischen Jahresarbeit	GS Kl. 4
2 Methodentage pro Schuljahr	Planungsraster für die Kl- 5-10 RegS /AFS

6.4 Wir verpflichten uns ein höchstmögliches Maß an individueller sonderpädagogischer Schülerunterstützung und Förderung auf der Grundlage eines erstellten Förderplanes im Unterricht zu gewährleisten.

Individuelle Lern und Förderpläne werden vom Team erstellt.	- bis zu den Herbstferien mit laufender Fortschreibung - jeder FL ist zur Kenntnisnahme verpflichtet
Die upF werden auf der Grundlage des IFP eingesetzt.	Klassenteamabsprache: Festlegung der Betreuungszeiten Förderung in speziellen Förderstunden
bedarfsgerechte zusätzliche Förderung im Unterricht	upF Förderung (Einzel/ in Kleinstgruppen) nach Absprache mit dem Fachlehrer
Wir unterrichten zieldifferent im Klassenverband in der Orientierungsstufe.	längeres gemeinsames Lernen (Klassen 5 + 6) Festlegung der Bildungsgänge von BR/MR

6.5 Wir fördern eine lebenspraktische und realitätsnahe Ausbildung und Befähigung unserer Schüler.	
werkstatorientierter und fächerübergreifender Unterricht außerhalb der Schule mit Kooperationspartnern	Zooschule; Sternwarte; Kunsthalle; Draußen-Lernen Kita; Seniorenheim; Ehrenamt mit Stadtjugend Pfarramt
Wandertage	mind. 2 pro Schuljahr, wobei ein Termin zentral schulübergreifend vereinbart wird
Schulfahrten ab Kl.5	alle 2 Jahre zentral
Studienfahrten bzw. -gänge zu Gedenkstätten und Orten junger deutscher Geschichte	1 Exkursion in Kl.9 verbindlich
6.6 Wir gewährleisten eine Vergleichbarkeit der Schülerleistungen durch einen verbindlichen Bewertungsmaßstab und durch einen der Schulart und Kurseinstufung angepassten Schwierigkeitsgrad und Umfang	
Wir verwenden einen verbindlichen Bewertungsmaßstab.	- Beschluss der Schulkonferenz
GS - Lesekompetenz	1x pro HJ aktenkundige Einschätzung durch den Deutschlehrer Leseband
GS - Rechenkompetenz	Regelmäßig in GS
Gewährung von Nachteilsausgleichen entsprechend des IFP	keine Vermerke auf dem Zeugnis , Vermerke im IFP
Wir befähigen die Schüler zur Selbsteinschätzung und Fremdeinschätzung.	unterrichtimmanent, methodenabhängig in Testsituationen und Formen der Teamarbeit: Arbeit mit Kompetenzprotokollen/ Portfolios
Zeugnisbeurteilungen werden im Team besprochen.	Vorlagen durch das Klassenteam Absprache im Fachteam halbjährlich zur Vorbereitung der Zeugniskonferenzen

7 Qualitätsbereich - Interdisziplinäre individuelle sonderpädagogische Förderung

Wir fördern und fordern die Schülerinnen und Schüler unserer Schule entsprechend ihren individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Qualitätsindikatoren	Qualitätsstandards
-----------------------------	---------------------------

7.1 Im Sinne der ganzheitlichen Förderung des Schülers entsteht auf der Grundlage einer Diagnostik und in enger Zusammenarbeit aller ein Förderplan.

1. Durchführung von Diagnostik	Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfes für den Bereich der körperlichen und motorischen Entwicklung, Lernen, esE, Sprache u.a. Diagnostik im Schulamtsbereich (ZDS)
2. Erstellung des individuellen Förderplanes	Erarbeitung bzw. Aktualisierung zum Ende Oktober bzw. im April (Förderschwerpunkte für das kommende Schuljahr festlegen, damit entsprechende Stunden zugeordnet werden können) <i>(Klassenteam)</i> - Freizeitinteressen feststellen, wecken, im FP
3. Kommentierter Sitzplan	zu Schuljahres- und zum Halbjahresbeginn entsprechend dem Förderplan erstellen (Diagnose + unterrichtsrelevanter Förderbedarf) <i>(Klassenteam)</i>
4. Klassenanalyse	Klassenstruktur, Ableitung pädagogischer Schwerpunkte - Erstellung im Oktober parallel zu den Förderplänen - Reflektion in der Vorbereitungswoche
5. Förderstunden	<p>„Lebenspraktischer Unterricht“ (LPU) - AFS</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterrichtsinhalte mit starker lebenspraktischer berufsvorbereitender Orientierung (Handwerk, Haushalt, Freizeit, Schulgarten, 10-Finger-Schreiben...) - klassenstufenübergreifend, schulartübergreifend, jährlich wechselnd <p>Gruppenförderstunden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - zusätzliche Schwimmstunden + Umwidmung von Sportstunden in Schwimmstunden <p>- Psychomotorische Förderung, Konduktive Förderung, im Sommerhalbjahr – möglichst draußen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hauswirtschaft, Computer <p>Einzelförderstunden</p>

7.2 Wir verknüpfen die Kompetenzen, im Sinne des ganzheitlichen Arbeitens und bauen Netzwerke auf.

<p>1. Kooperation mit Therapeuten, Reha-Technikern, Pflegediensten</p>	<p>Gemeinsame Förderplan - Besprechung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Absprache und Festlegung von unterrichtsimmanenten Förderschwerpunkten <i>(Klassenteam + Therapeuten)</i> - Kontrolle der Situation im Klassenraum bezüglich Arbeitsplatzgestaltung (Möbiliar und deren Einstellung, Sitzplatz, Hilfsmittel für Schulalltag und Unterricht..) zu Schuljahres- und zum Halbjahresbeginn <i>(Klassenteam und Physiotherapeuten)</i> - aktuelle Aufstellung der jeweils mit dem Kind arbeitenden Therapeuten + Reha-Techniker (Tabelle in Klassenbuch (Klassenteam), im Pavillon) <i>(Pavillonverantwortliche)</i> - Beratung der Physiotherapeuten mit den Sportlehrern bzgl. Förderung sowie Kopplung von Inhalten in Sportunterricht und Therapie, Absprachen bzgl. Schulinternem Rahmenplan <i>(im Halbjahr)</i> <p>Weiterbildungsangebote durch Therapeuten entsprechend an unserer Schule auftretender Diagnosen (einmal im Schuljahr) <i>(Hauptsportlehrerin)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Schulung des pädagogischen Personals bezüglich Handhabung der Hilfsmittel durch Physiotherapeuten oder Reha-Techniker
<p>2. Kooperation mit den Jugendämtern</p>	<p>Jugendhilfeplangespräche <i>(Klassenteam)</i></p> <p>+ Familienbetreuung + Eltern + SuS</p>
<p>3. Kooperation mit den Kollegen der Autismusambulanz</p>	<p>Sozialkompetenztraining (SOKO) für autistische SuS an unserer Schule</p> <p>Weiterbildungsangebote</p> <ul style="list-style-type: none"> Absprache und Festlegung von unterrichtsimmanenten Förderschwerpunkten <i>(Klassenteam + Therapeut)</i> <p>Beratung für SuS, Eltern und Pädagogen</p>

7.3 Wir stützen und begleiten Schülerinnen und Schüler im Gemeinsamen Unterricht / der Schulen mit spezifischer Kompetenz.

1. Beratungsangebote	Elterngespräche mit Eltern von GU-Schülern Unterstützung bei der Durchführung von thematischen Elternabenden Klassenleiter-Gespräche bei Bedarf Teilnahme an Team-/Jahrgangsberatungen Beratung und Abstimmung mit dem für GU-Verantwortlichen der Stammschule des GU-Schülers
2. Unterrichtsgestaltung	Nachteilsausgleiche Unterstützung bei der Umsetzung von Binnendifferenzierung
3. Zusammenarbeit der Sonderpädagogen der verschiedenen Fachrichtungen	Beratung Abstimmung der Arbeit in der Klasse
4 .Schulinterne Beratungszeiten	Austausch über die Formen des GU an den verschiedenen Schulen Gespräche zu Möglichkeiten der Weiterentwicklung des GU / der Schulen mit spezifischer Kompetenz